

# WURZELN UND LEBENSWEGE



Eine Reihe von Interviews zum Thema  
«Menschen wie du und ich»

Koisyn Schneider

# Wurzeln und Lebenswege

Soziale Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wird immer in der Gesellschaft thematisiert. Einige MigrantInnen – Biografien hören sich spannend an, andere versinken in der Normalität oder scheitern. Das Sich – Zurechtfinden der Migranten in hiesige Lebensstrukturen ist mit anspruchsvollen organisatorischen Arrangements verbunden.

Einen einfachen Weg gibt es nicht, doch mit der Partizipation in Kultur, Sport, im Sozialen, in der Politik oder Vereinen ist es möglich. Diese Lebensbereiche sind interkulturell und auf das ebenfalls interkulturelle Verständnis gerichtet. Sie bauen auf die Kontaktfähigkeit der Menschen unter- und mit- einander. Somit gemeint sind die interkulturellen Kompetenzen, die unentbehrlichen Instrumente für unser friedliches Miteinandersein.

Ich wollte Menschen, selbst darüber berichten lassen: wie sie ihren Lebensweg positiv einschlagen konnten, um hier in der Schweiz zu leben und auch Erfolg zu haben. Aus diesem Vorhaben ist eine Reihe von Interviews zum Thema «Wurzeln und Lebenswege» entstanden.

Koisyn Schneider

# WURZELN UND LEBENSWEGE

## Sei immer du selbst und höre auf dich selbst

**Interview:** Violinistin Viktoria Rud über ihr Leben als Musikerin

Viktoria Rud, Violinistin, geboren in Lwiw, Ukraine und heute ist sie seit 5 Jahren hier in der Schweiz in Luzern zu Hause. Bereits mit 15 Jahren startete sie als professionelle Musikerin und seitdem gastrollierte sie erfolgreich in rund 50 Ländern.



Viktoria Rud, 35, Violinistin, Luzern

**Liebe Viktoria, mit 15 Jahre alt bist du als professionelle Musikerin unterwegs. Wie würdest du deinen Weg bis hierhin beschreiben?**

**V.R.** Ich komme aus keiner musikalischen Familie und es war ganz mein eigener Wunsch, die Violine spielen zu können. Es war eher ein Zufall, dass ich dieses Instrument an einem Tag in der Musikschule ausprobierte. Die Violine gefiel mir vom Anfang an und ich gerade 6 Jahre alt, begann mit diesem Instrument zu musizieren.

**Du hast die Violine für dich entdeckt und wie ging es denn weiter?**

**V.R.** Tag für Tag spürte ich, dass die Violine mir was Besonderes anbot und das fleißige, stundenlange Musizieren wurde zum Teil meines Alltags. Mit 9 durfte ich mit dem Symphonieorchester auf der Bühne auftreten.

**Was half dir genau bei diesem Instrument zu bleiben?**

**V.R.** Ja, das war, denke ich, dieses schöne Gefühl, das mich beim Musizieren aufsuchte. Auch meine Lehrerin, die mich mit ihrer sanften und fast mütterlichen Art und Weise zu unterstützen wusste. Darum bin ich auch ihr sehr dankbar, dass ich meine Musikkarriere so weit bringen konnte.

**Was braucht man, um eine Geige oder Violine gut zu beherrschen?**

**V.R.** Einfach die Musik und das Spiel genießen. Wenn jemand das Violine-Spiel nicht geniessen kann, soll lieber es auch sein lassen.

**Heute bist du eine erfolgreiche Violinistin mit viel Erfahrung. Wie würdest du dich selbst als Musikerin charakterisieren?**

**V.R.** Die Musik erfüllt meine emotionale Seite vollkommen. Als Musikerin bin ich in einer anderen Welt angelangt, in welcher ich eine weite Sicht und mehr oder weniger Verständnis für meine Mitmenschen erlangen kann.

**Gibt es jemanden oder etwas von wem oder wovon du dich für deine Kompositionen inspirieren lassen kannst?**

**V.R.** Es können schlicht einfache Dinge sein, wie z. B. eine einfache Melodie oder auch mein innerer Zustand. Ich meine, wenn ich am Morgen aufgestanden eine Harmonie in mir verspüre, dann stelle ich mir alles Möglichen in meiner Fantasie vor: Ob ich es dieses Etwas so hören, fassen oder machen könnte. Es ist ein innerer Dialog, wenn man so es verstehen will.

**Wie wichtig für dich Vorbilder sind?**

**V.R.** Ganz klar geben diese die Richtung und Inspiration so zu sagen. Ich lasse mich, doch versuche ich dabei auch mein eigenes Muster im Spielen des Instruments zu kreieren. Die amerikanische Violinistin Hillary Hahn ist großartig. Ich durfte einige ihrer Konzerte besuchen und hatte grosse Impressionen Sie ist erst 41 Jahre alt, aber ihre Virtuosität und Kompositionen sind beispiellos.

In einer anderen Begegnung lernte ich den Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart zu kennen. Ich nenne es die Begegnung, obwohl der berühmte Musiker nicht mehr lebt. Vor ein paar Jahren besuchte ich das Haus des Maestros in Österreich. Das war für mich sehr spezieller Moment dort zu sein: ihn nicht nur aus seiner Biografie aus einem Geschichte- oder Lehrbuch zu betrachten, sondern an seine Aura etwas näher zu kommen. Ich weiß es nicht, was das ist, vielleicht das Haus selbst oder die Möbel, die er anfassen durfte oder einfach der Raum, in dem er seine berühmten Werke schufte. Ja, ich fand eine große Inspiration dabei.

Meine Gedanken waren auch damals, dass diese Begegnung hätte viel früher stattfinden sollen, als ich noch Studentin war. Vielleicht hätte ich damals die Musik des Mozarts noch besser und auf eine andere besondere Art und Weise verstehen und fühlen können.

**Du kommst aus der ehemaligen Ukraine, also sind dir auch einige von den sowjetischen Musikern bekannt. Welche von diesen zu deinen Favoriten zählen?**

**V.R.** Ja, es gab in der Ukraine die hervorragenden Musiker/innen. Als ich den ukrainischen Komponisten Myroslav Skorik persönlich begegnete, war ich von seiner Musik sehr angetan. So ist es auch bis heute. Ich spiele sehr gerne seine wunderschönen Kompositionen, die «Melodia» oder «Spanischer Tanz» zum Beispiel.

**Du warst eine sehr lange Zeit und in 50 Ländern auf Tourneen. Was hat dich während dieser Zeit am meisten begeistert und mitgenommen?**

**V.R.** Die verschiedenen Erfahrungen, die ich mit Menschen machen durfte. Das sind aber auch die Emotionen, die ich bei Menschen mit meinem Spiel und Kompositionen wecken konnte.

So kann ich mich noch an meine Tournee in Süd-Amerika erinnern. Dort habe ich zwei Werke von Astor Piazzola, einem argentinischen Bandoneon-Spieler und Komponist gespielt «Oblivion» und «Tango» während meines Spiels sah ich einen erwachsenen Mann weinend. In diesem Moment war ich selbst sehr berührt und es wurde mir klar,

dass es nicht wichtig ist, was ich spiele, sondern wie ich spiele. Diesen Moment erlebte ich als Glücksmoment meines selbst: ich schenkte dem Unbekannten die Gefühle, die er mit meiner Musik erleben durfte.

Meine Entdeckung und Erfahrung sogleich war auch die Improvisationskunst der süd-amerikanischen Musiker, wie sie mit der Musik und dem Instrument umgehen. Die Leichtigkeit unbeachtet der Regeln, die in der klassischen Musik festgesetzt sind und nicht missachtet werden sollten zu spielen. Es war für mich völlig eine andere und neue Art der Musikschule. Wie eine Violinistin mir sagte: «Du spielst sehr schön und perfekt, doch du musst freispielen können. Du sollst dich vom Traditionellen und Klassischen ganz befreien und mit der Musik nur flirten. Du musst nicht perfekt spielen, sondern dich in die Melodie gleiten lassen. Du darfst auch eine Imperfektion zulassen».

In diesem Moment musste ich mich an meine Musikschuljahre zurückerinnern. Ich war an einer spezialisierten Musikschule, von welcher in der ganzen Ukraine nur 5-6 Schulen gabs. Dort wurden wir buchstäblich und jeden Tag über mehrere Stunden mit Perfektionismus im Beherrschen des Instrumentes getrimmt. Es hieß immer akkurat und fehlerfrei spielen. Es war in diesem Sinne kein oder zu wenig Platz für den Ausdruck der eigenen Gefühle.

### **Hat dir während der Tourneen auch was gefehlt?**

**V.R.** Ich denke schon, die Stabilität und die Alltagsnormalität. Egal wo, aber endlich zu Hause zu sein. In den letzten 10 Jahren war ich überall und doch nirgendwo angewurzelt. Bis ich 25 wurde, wusste ich auch nicht, wie man kocht. Immer wieder hatte ich ein Verlangen an das «mein Heim», wo ich mich ja zu Hause fühlen kann und die Gemütlichkeit des Alltags zu haben. All das fehlte mir sehr.

Zum Glück wurde es heute zur Realität. Jetzt bin ich verheiratet und genieße mal auch einen faulen Tag, wenn auch manchmal ohne Musik.

### **Was ist für dich der perfekte Zeitpunkt und Ort, um deine Musik zu spielen?**

**V.R.** Am liebsten spiele ich an einem ruhigen Ort. Die Akustik muss stimmen und ein grosses Publikum. Ich freue mich einfach vor vielen Menschen zu spielen.



### **Welche Wirkung deiner Meinung nach, deine Musik auf die Menschen hat?**

**V.R.** Ich denke, meine Musik bringt die Menschen von ihrem Alltag weg. Die Menschen werden ihrer selbst zuhörend und erleben sich emotional betroffen. Oft spiele ich im Altersheim Sonnmatt hier in Luzern. Nach diesen Auftritten kommen zu mir Menschen und erzählen, dass sie nach ihren sehr vielen Therapien - Tagen jetzt nach meinem Konzert sich 20 Jahre jünger fühlen. Dann glaube ich auch daran, wenn man sagt, dass die Musik ihre heilende Wirkung haben kann. Ich kann nicht behaupten, dass sie, die Musik immer und überall so wirkt, denn es gibt unterschiedliche Menschen, die auch unterschiedlich auf die Musik reagieren und diese anders erleben können, auf anderen Gefühlsebenen.

### **Wenn du die Gelegenheit hättest, mit einem berühmten Komponisten zu arbeiten, wer wäre es dann?**

**V.R.** Zum Beispiel mit 21st Century Orchestra aus Luzern. Der Orchestra macht die genialen Soundtracks mit Interpretationen von Filmmusik. Ich könnte mir auch vorstellen, mit wunderbarem John Towner Williams, dem US-amerikanischen Komponist, Dirigent und Produzent von Film- und Orchestermusik oder mit Hans Zimmer, dem deutschen Filmkomponisten, Arrangeuren und Musikproduzenten zu arbeiten. Es wäre nicht weniger grossartig auch mit Howard Leslie Shor, kanadischen Dirigenten und Komponisten von Film, Kammer- und Konzertmusik zu musizieren.

### **Hast du welche kurzfristigen oder langfristigen Ziele?**

**V.R.** Ich muss sagen, dass ich bereits erreicht habe, was ich brauche. Ich habe schon für den schwedischen König gespielt, für den ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter, für den Prinz Charles und für vielen anderen.

Schon in meinem Kindesalter habe ich die vielen Grand-Prix erhalten. Ich hatte viele großen Auftritte. Vielleicht deshalb setze ich mir keine großen Ziele mehr.

### **Du hast alles erreicht. Wie geht es in deinem Leben weiter?**

**V.R.** Das Leben genießen und meine Musik weiterspielen.

22.05.2021

INTERVIEW KOISYN SCHNEIDER

Koisyn Schneider ist Erwachsenen-Ausbilderin, Sprachlehrerin, Trainerin interkulturelle Kompetenzen und Dolmetscherin, und wohnt in Büren/Solothurn.